Was den Polen fehlt...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-609912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

menschliche miniaturen

schwierige kundin

schon mehr als zwei stunden lang
liess sie sich taschen zeigen.
sie redete und redete unermüdlich drauflos
und konnte sich einfach
nicht entscheiden.
die eine tasche
war ihr zu gross,
die andere zu klein,
die dritte zu teuer
und die vierte zu billig. –
nach der 33. gezeigten tasche
verlor die verkäuferin
die geduld
und schlug der redseligen kundin vor,
eine plauder-
tasche
zu kaufen.

hannes e. müller

Das Zitat

Auf böse Menschen ist Verlass. Sie ändern sich wenigstens nicht. *William Faulkner*

Was den Polen fehlt . . .

Unter Anspielung auf den Wojtyla-Papst sowie Begin, Brzezinski und Muskie sagen die Polen jetzt: «Wir haben unseren Mann im Vatikan, wir haben unseren Mann in Jerusalem, wir haben unseren Mann im Weissen Haus und wir haben unseren Mann im State Department. Wenn wir nur auch unseren Mann in Warschau hätten!»

THEODOR WEISSENBORN

Anzeigenmarkt

Mittvierziger,
schuldig geschieden,
sucht tolerante Sie.

Buchhalter,
frei auf Bewährung,
sucht Vertrauensjob
mit Prokura.

Bock sucht Stelle
als Gärtner.